



Moose kennen lernen und professionell bestimmen

Ein 3-Tages-Kompakt-Kurs von **Dr. Steffen Caspari** mit Einführung in die Bryologie (Mooskunde) und vor allem das Bestimmen der heimischen Moose. Moose steuern die Natur fast unbemerkt maßgeblich mit, sind wichtige Bioindikatoren, schön und faszinierend zugleich. Im Kurs lernen die Teilnehmer die wichtigsten heimischen Moose und erlernen das Handwerkszeug, wissenschaftlich-professionell fast alle Moosarten selbst bestimmen zu können. Übungen zur Bestimmung unter Anleitung und mit Binokular (wird gestellt), das Erkennen im Gelände (direkt anbei) und Info-Gespräche wechseln sich ab.

Zeit: Freitag 8. November bis Sonntag 10. November,
Beginn Freitag 11:00 Uhr (bis 17 Uhr), Sa 9:30 -17 Uhr, So 9:30 – 16 Uhr (Ende).

Ort: Nahe der Natur-Museum für Naturschutz, Schulstr. 47, 55568 Staudernheim (Nahe) mit großem Moosgarten und moosreicher Wildnis, www.nahe-natur.com
- 15 Fußminuten vom Bahnhof Staudernheim, gute Verbindungen, siehe www.bahn.de / Parkplätze direkt am Museum vor Ort (www.nahe-natur.com/Besuchen/). Das Museum ‚Nahe der Natur‘ liegt bei 49,77636N;7,67928E in der TK-25 6212 (Meisenheim)

Kursleitung: Dr. Steffen Caspari, Moos-Wissenschaftler,
Assistenz: Dr. Michael Altmoos, Museum für Naturschutz.

Kosten: Studierende 50 Euro, Andere 100 Euro.

Der Kurs findet auf Universitätsniveau für die Zielgruppe Studierende im gesamten Umweltbereich statt, ist jedoch auch ausdrücklich geeignet und offen für Alle, die sich für Moose ernsthaft interessieren. Maximale Teilnehmerzahl: 12

Info und Anmeldung direkt bei Dr. Steffen Caspari (mail: steffen.caspari@t-online.de) oder via Museum für Naturschutz (info@nahe-natur.com).

Essen und Unterkunft:

Im Teilnehmerbetrag ist ein kleines Mittagessen (Snack) und Café inbegriffen, zusätzlich besteht die Möglichkeit, individuell Getränke und Essen a la carte im Museumscafé zu erhalten. Übernachtungen nicht enthalten, kann und muss selbst organisiert werden. Im Umfeld des Museums stehen aber viele verschiedene Möglichkeiten bereit. Empfehlung: Haus Rosenschlößchen/Tanneneck in Staudernheim (15 Fußminuten und Bahnhofsnähe) mit ruhigen und günstigen Zimmern:

<https://www.rosenschloessen.de/>

Mitzubringen:

Fürs Gelände: Festes Schuhwerk, der Jahreszeit entsprechende Kleidung (ins ganz Nasse gehen wir nicht). Einschlaglupe mit mindestens 10-facher Vergrößerung. Bei 20-facher Vergrößerung können viele Details bereits im Gelände betrachtet werden; ihre Anwendung erfordert etwas Übung. Bleistift oder anderer wasserfester Stift zum Beschriften von Sammeltüten. Zum Sammeln eignen sich sehr gut Butterbrottüten aus Papier.

Zum Bestimmen: Zwei Pinzetten zum Präparieren, am besten geeignet sind Uhrmacher-Pinzetten/„Kornzangen“ Gr. 5; Objektträger und Deckgläser, Rasierklingen zum Anfertigen von Schnittpräparaten.

Jede/r kann gerne Proben zum Bestimmen mitbringen. Bevorzugt wollen wir uns aber die Moosflora vor Ort ansehen.

Empfohlene Fachliteratur:

Frahm, J.-P. & W. Frey: Moosflora – deutschsprachiges Standardwerk – leider nicht fehlerfrei.

Lüth, M.: Bildatlas der Moose Deutschlands.

Smith, A.J.E.: The moss flora of Britain and Ireland.

Wirth, V., Düll, R. & S. Caspari: Flechten und Moose.

Zum Schmökern mit wissensreichem Spaß (auch für Laien): „Der Moosgarten“ (Pala-Verlag) von Michael Altmoos.

Eine Internetseite mit Moosangaben aus dem Saarland und angrenzenden Gebieten bietet die *Delattinia*, naturforschende Gesellschaft des Saarlandes: <https://kartierung.delattinia.de/>

